

Rhein-Zeitung vom 10.07.2014

Schüler verschönerten Unterführung in Unkel

Aktion Idee zu Projekt kam aus der Bevölkerung - Bonner Künstler halfen

■ **Unkel.** Nicht wieder zu erkennen ist die Schmutzunterführung des Unkeler Bahnhofes. Seit Montag arbeiten 25 Schüler der Stefan Andres-Realschule plus in Unkel daran, aus dem völlig verkommenen Fußgängertunnel mit Farbe ein Schmuckstück zu machen. „Das ist in jeder Hinsicht ein Vorzeigeprojekt“, freut sich Rex Stephenson von der Unkeler Entwicklungsagentur. Nicht nur weil das Ergebnis sich sehen lassen kann, sondern weil das Projekt auch beispielgebend auf den Weg gebracht wurde.

Den Stein ins Rollen brachte der Unkeler Helmut Born, der oft mit der Bahn fährt und sich regelmäßig über das Aussehen des Bahnhofs samt Unterführung ärgerte, die offenbar auch als Urinal missbraucht

wird. „Man riecht sie schon von Weitem“, sagt er. Er wendete sich an die Entwicklungsagentur. Er wollte was tun, nur er wusste nicht was. Zusammen entwickelte man die Idee, den Tunnel künstlerisch zu gestalten. Die Realschule plus

war sofort begeistert von der Idee. Lehrerin Birgit Braun stellte sie in der neunten Klasse vor und Renata Westhoven besprach das Projekt im Kunstunterricht in der zehnten Klasse. Jeweils die Hälfte der Klassen erklärte sich sofort bereit, sich

kreativ einzubringen. Stephenson vermittelte den Kontakt zu den Aktionskünstlern Thomas Klukas und Eugen Schramm, während die Schüler sich Gedanken zum Konzept machten. „Sie haben alle Motive selbst entworfen. Wir unterstützen nur bei der Umsetzung“, erklären die Künstler. „Es ist nicht ganz leicht, wenn man zum ersten Mal mit Sprühfarben arbeitet“, so die Bonner weiter. Sie lobten das große künstlerische Potenzial der Jugendlichen.

Bevor es losgehen konnte, hatte der Unkeler Bauhof die Unterführung gereinigt, und die Bahn ließ die Wände von einem Malerbetrieb grundieren. Ideengeber Helmut Born, der das Projekt auch leitet, ist bei der Verschönerungsaktion nicht nur dabei, er unterstützt es auch finanziell. Rex Stephenson ist begeistert von der Aktion. „Wir wünschen uns natürlich noch viel mehr Menschen, die auf uns zukommen, mit einer Idee und dem Willen, etwas zu verändern.“ san



Mit Sprühdosen bringen die Schüler der Stefan Andres-Realschule ihre Entwürfe an die Wand.

Foto: Sabine Nitsch